

Beschlussvorlage

BSV/21/06195

Federführend: Geodatenamt mit Geschäftsstellen Gutachter- und Umlegungsausschuss
Referent/in: Gerd Merkle, Berufsm. Stadtrat
Datum: 14.06.2021

Beratungsfolge

Status

16.09.2021	Bau-, Hochbau- und Konversionsausschuss (Bauausschuss)	Nichtöffentlich
30.09.2021	Stadtrat Augsburg	Öffentlich

Straßenbenennung im Stadtbezirk Kriegshaber; hier: Umbenennung der "Dr.-Mack-Straße" in "Geschwister-Schönert-Straße"

Hinweis auf einschlägige Vorgänge

Vorlage Nr. BSV/20/04301	Vorgang Problematische Straßennamen II
-----------------------------	---

Gesamtkosten: keine

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wurde vom Stadtrat am 23. April 2020 beauftragt, einen Namensvorschlag für die umzubenennende „Dr.-Mack-Straße“ im Stadtteil Kriegshaber zur Abstimmung vorzulegen (*siehe BSV/20/04301*).

Die „Dr.-Mack-Straße“ wird entsprechend der Eintragung im Lageplan (*siehe Anlage*) umbenannt in

„Geschwister-Schönert-Straße“

Begründung

Vorschlag der Bezirkskliniken Schwaben vom 7. Mai 2021

Der Stadtrat hatte im Jahr 1986 die amtliche Benennung der Zufahrt zum neuen Bezirkskrankenhaus als „Dr.-Mack-Straße“ beschlossen. Damals blieb unbeachtet, dass Dr. Max Ludwig Mack während des Nationalsozialismus an der Zwangssterilisation von als erbkrank diffamierten Personen beteiligt war. Deshalb ist der Straßename immer wieder beanstandet worden, auch in Anträgen von Stadtratsfraktionen.

Die vom Stadtrat im Jahr 2014 eingesetzte Kommission „Erinnerungskultur“ empfahl 2019 eine Umbenennung. Diese ist für das Bezirkskrankenhaus als einziger Anlieger mit den Adressen „Dr.-Mack-Straße 1 bis 4“ zumutbar, zumal die Einrichtung bei den Ummeldevorgängen von der Stadtverwaltung unterstützt wird.

Die „**Geschwister-Schönert-Straße**“ setzt einen Kontrapunkt zur bisherigen Bezeichnung. Der neue Straßename erinnert an ein Augsburger Geschwisterpaar, welches durch die nationalsozialistische „Euthanasie“ (Krankenmorde) sterben musste. Ihr Schicksal steht stellvertretend für viele weitere Augsburger Opfer von „Euthanasie“-Verbrechen.

Günther Schönert wurde am 13. Februar 1938 in Augsburg geboren und seine Schwester **Brigitte Schönert** am 27. September 1940 in Augsburg.

Brigitte Schönert kam am 23. Juni 1942 wegen einer „Entwicklungsverzögerung“ in die Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren. Günther Schönert wurde dort am 28. Februar 1944 wegen „Rückständen in der geistigen, motorischen und sprachlichen Entwicklung“ eingeliefert.

Hier in der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren fanden zwischen den Jahren 1940 und 1945 mehrere Tausend Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen den Tod.

Brigitte Schönert verstarb am 10. Oktober 1942 im Alter von zwei Jahren mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit durch Medikamentenüberdosierung.

Günther Schönert verstarb am 31. Oktober 1944 im Alter von sechs Jahren mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit durch Medikamentenüberdosierung und Vernachlässigung.

Anlagen

- Lageplan
- Nachhaltigkeitseinschätzung

Datum	Referat	Referatsleiter
22.06.2021	Referat 6	Gerd Merkle, Berufsm. Stadtrat